

Begleitmaterial zur Vorstellung

BALZEN



© Hanna Fasching

von Zsivkovits/Uranitsch/Steiner/Haller/Gaderer
Performance | Deutsch | 50 Min. | 7–10 Jahre

Begleitinformationen erstellt von: Tara Luger

Kartenreservierungen für pädagogische Institutionen:
+43 1 522 07 20 18 | paedagogik@dschungelwien.at

KULTURVERMITTLUNG

Vorbereitender Workshop

Auf Anfrage kommen wir gerne vor Ihrem Theaterbesuch an Ihre Schule, stimmen die Klasse auf das Thema ein und bereiten Sie und Ihre Schüler*innen auf das Medium „zeitgenössisches Theater“ vor – mit Gesprächen und kreativen Übungen aus dem Tanz-, Performance- und Schauspielbereich.

Dauer: 2 Schulstunden

Kosten: € 150,00 pro Klasse

Ort: Fest- oder Turnsaal an Ihrer Schule, ev. auch in einem größeren Klassenzimmer möglich.

Publikumsgespräch

Sehr gerne können Sie sich für ein kostenloses Publikumsgespräch direkt im Anschluss an die Vorstellung anmelden. Im Publikumsgespräch können die Kinder und Jugendlichen relevante Themen des Stückes bearbeiten, Fragen stellen und ihren ersten Eindrücken Ausdruck verleihen. Unterschiedliche Formate passend zu Inhalt und Zielgruppe – zum Teil mit interaktiven Elementen – bieten den geeigneten Rahmen für direkten Austausch und ermöglichen neue Zugänge zur darstellenden Kunst.

Bitte geben Sie bei der Reservierung bekannt, ob Sie ein Publikumsgespräch wünschen.

Nachbereitender Workshop

Vor allem bei theatererfahrenen Klassen kann es sinnvoll sein, statt des vorbereitenden Workshops eine Nachbereitung zu buchen. Hier verarbeiten die Schüler*innen das Gesehene Stück in Gesprächen und durch eigenes kreatives Schaffen.

Dauer: 2 Schulstunden

Kosten: € 150,00 pro Klasse

Ort: Fest- oder Turnsaal an ihrer Schule, ev. auch in einem größeren Klassenzimmer möglich.

Ansprechperson für weitere Information und Beratung:

Madeleine Seaman | +43 1 522 07 20-24

m.seaman@dschungelwien.at

Inhaltsverzeichnis

1. ZUR PRODUKTION	1
1.1 Inhalt	2
1.2 Idee/Konzept	3
1.3 Zum Entstehungs- und Probenprozess	4
1.4 Inspirationen in unserem Prozess	5
1.5 Das Team	6
2. IDEEN FÜR DIE VOR- UND NACHBEREITUNG	8
3. KONTAKT	10

1. Zur Produktion

BALZEN

von Zsivkovits/Uranitsch/Steiner/Haller/Gaderer

Performance | Deutsch | 50 Min. | 7–10 Jahre

Vorstellungstermine im DSCHUNGEL WIEN:

FR 04.10. 10.00 Uhr

SA 05.10. 15.30 Uhr

SO 06.10. 15.30 Uhr

MO 07.10. 10.00 Uhr

DI 08.10. 10.00 Uhr

Team

Performance + Stückentwicklung: Sarah Zsivkovits, Kajetan Uranitsch, Emmy Steiner, Michael Haller

Dramaturgie+ Stückentwicklung: Sarah Gaderer

Bühne + Kostüm: Helene Payrhuber

Künstlerische Mitarbeit: Tara Luger

Balz-Coach: Martina Rösler

Sounddesign + musikalisches Coaching: Elina Lautamäki

Produktion: Julia Haas, Mascha Mölkner

Licht: Christo Novak

Gefördert durch:



1.1 Inhalt

Wir tanzen wie die Pfauenspinne, röhren wie Rothirsche, schmücken uns mit fremden Federn und prahlen wie Präriehühner. Dabei wird geglitzert und geschillert, gejauchzt und getrillert.

Inspiziert vom Balzverhalten der Tiere erforschen wir auf der Bühne das Bedürfnis, sich zu präsentieren, zu verführen, zu blenden und zu gefallen. Wir erforschen das tierische Verhalten und setzen seine Kreativität in einen menschlichen Kontext. Was tue ich, um zu gefallen? Was habe ich zu bieten? Was tue ich, um dazuzugehören?

BALZEN ist eine bildhafte Performance über das Dabei-sein-Wollen, das Beeindrucken und die Sehnsucht nach Anerkennung. Die Performer*innen kombinieren magische Verwandlungen mit angeberischen Gesten und zelebrieren die animalische Annäherung mit absurd scheinenden Bewegungen und schrillen Klängen. Dabei entstehen Tänze und Choreografien, die neue Perspektiven auf unser Verhalten eröffnen.

1.2 Idee/Konzept

Inspiziert ist unsere Performance von der Balz, dem Phänomen, wenn Tiere ihr übliches Verhalten ändern und beginnen zu tanzen. Die Balz ist bei Tieren das werbende Vorspiel der Paarung, aber auch ein Teil der dauerhaften Paarbildung.

Wir möchten den Begriff BALZEN jedoch von dem Paar(ungs)-Gedanken lösen und in einen erweiterten, menschlichen Kontext setzen, in dem das Verhalten in der Gruppe, das Phänomen des "Sehen und gesehen Werdens", Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit auf mehreren Ebenen untersucht wird. Zum Beispiel, was Balzen mit Gefallen und Dazugehören-wollen zu tun hat und wie viel Kreativität wir in diese Bedürfnisse stecken.

BALZEN handelt von unserem Bedürfnis, sich zu präsentieren, zu beeindrucken, zu verführen, zu gefallen. Es geht ums Dabei-sein-wollen, die Sehnsucht nach Anerkennung und zwischenmenschlichen Annäherungsversuchen. Wir recherchieren das menschliche Balzen im Alltag und schaffen auf der Bühne eine bildhafte Abstraktion davon. So werden zum Beispiel aus plumpen, angeberischen Gesten, choreografierte und ausgeklügelte Tänze.

Außerdem wollen wir die animalische Form der Kommunikation zelebrieren, die sich aus kuriosen Bewegungssequenzen, absurd scheinenden Handlungen und schrillen Klängen zusammensetzt. Diese magischen Kreationen, die Tiere bei der Balz produzieren, bilden den Ausgangspunkt unserer Arbeit.

1.3 Zum Entstehungs- und Probenprozess

Wir erarbeiten unser Stück im gemeinsamen Prozess und verstehen uns als Kollektiv, bei dem alle gleiches Mitspracherecht haben.

Wir nähern uns dem Thema auf experimentelle, szenische Weise an. Unsere Szenen entstehen durch Improvisationen, in denen wir erst einmal vieles ausprobieren, mit dem Körper, der Stimme, im Bezug zueinander. Wir erforschen dabei zum Beispiel, wie man tierische Balzrituale, -tänze und -gesänge in abstraktere Formen für die Bühne übersetzen kann und versuchen dabei, auch menschliche Qualitäten zu finden. Uns interessiert das Balzen in Bezug auf unser Leben und Erfahrungen, und was es mit Stolz, Gefallen-Wollen und Dazugehören-Wollen zu tun hat. Wir beschäftigen uns unter anderem mit folgenden Fragen: Warum balzen wir? Was tun wir, um zu gefallen? Und woher kommt das Bedürfnis danach?

Eine Bewegungsqualität, die uns dabei besonders beschäftigt, ist das Spiel zwischen Nähe und Distanz, da Tiere, die normalerweise allein bleiben, beim Balzen Barrieren überwinden und einander näherkommen. Tanz dient dabei als Kommunikationsmittel. Wir wollen daher erforschen, wie wir in Verbindung treten, ohne uns zu berühren.

Weitere Verhaltensveränderungen während der Balz sind u.a. rhythmische Wiederholungen von Bewegungen oder von Lautäußerungen, oder das Entwickeln auffälliger Farbmerkmale oder Körperformen. Manche Vögel bekommen neue Federn, bei vielen Fischen beobachtet man ein gegenseitiges Umkreisen und eine besondere Balzfärbung. Im Rahmen der Bewegungsrecherche zerlegen wir diese spezifischen Abläufe im Balzverhalten der Tiere, übertragen es auf unsere Körper und entwickeln die Bewegungsabläufe weiter.

Die Ideen aus dem Rechercheprozess und den Improvisationen, die uns gefallen, entwickeln wir weiter und bauen daraus den Bogen für unsere Performance. Es gibt keine stringente Geschichte, sondern viele verschiedene Blickpunkte auf das Thema, das wir verkörpern, visualisieren, vertonen, und ersingen.

1.4 Inspirationen in unserem Prozess

Das schillernde Balzverhalten im Tierreich diene uns von Beginn der Proben an als Inspiration für unsere Performance. Jedoch nicht nur von Tieren haben wir uns etwas abgeschaut, sondern auch von menschlichen Tänzer*innen. Hier sind ein paar unserer wichtigsten Inspirationsquellen:

PFAUENSPINNE

https://www.youtube.com/watch?app=desktop&v=d_yYC5r8xMI

Pfauenspinnen-Männchen haben ein buntes Muster am Hinterleib, welches sie beim Balzen wie ein Pfauenrad entfalten und rhythmisch bewegen. Dabei tanzt das Männchen, um die Aufmerksamkeit des Weibchens auf sich zu ziehen.¹

In unserer Performance haben wir uns von den Bewegungen der Pfauenspinne inspirieren lassen. Die Pfauenspinne ist bei genauem Hinsehen in BALZEN in abstrakter Form zu finden.

FLAMINGOS

<https://www.youtube.com/watch?v=KW8GX2n4qbY>

Das Balzverhalten von Flamingos sticht besonders hervor: Sie balzen nämlich als Gruppe. In einem gemeinsamen Tanz schreiten die Tiere grazil und bewegen dabei ihre Köpfe hin und her. Das hat uns zu einer ganzen Szene inspiriert: Wie die Flamingos trippeln die Performer*innen auf Zehenspitzen gemeinsam über die Bühne und versuchen, um die Aufmerksamkeit des Publikums zu buhlen.

NIJINSKYS FAUN

<https://www.youtube.com/watch?app=desktop&v=4qjvGIMelhU>

In einer weiteren Szene verwendenden wir Claude Debussys Musikstück „Prélude à l'après-midi d'un faune“ (dt.: Vorspiel zum Nachmittag eines Fauns). Der Tänzer Vaslav Nijinsky choreographierte 1912 für das Ensemble Ballets Russes ein für die Zeit bahnbrechendes Balletstück.²

In unserer Performance tanzen wir die erste Sequenz des Fauns aus Nijinskis Choreographie, brechen jedoch schnell aus dieser aus und lassen etwas Neues entstehen.

¹ Tierwelt Dossier: „Die Pfauenspinne. Farbenfroher Mini-Tänzer.“ <https://www.tierwelt.ch/dossier/wildtiere-zoo/die-pfauenspinne-farbenfroher-mini-taenzer-478105>.

² Richard Cavendish: History Today. “L’après midi d’un faune.” <https://nycdancestuff.wordpress.com/2013/01/14/lapres-midi-dun-faune-performed-by-rudolph-nureyev/>.

1.5 Das Team

SARAH ZSIVKOVITS

Geboren 1986, aufgewachsen in Esternberg, Oberösterreich; Studium der Sozialen Arbeit, Gender Studies und Politikwissenschaften; Zeitgenössische Tanzausbildung CONdance (Ausbildung + Trainingslab für Zeitgenössische Tanz- und Bewegungsformen), Wien; Ausbildung zur Theaterpädagogin, PH Linz; Schauspielschule für Körpertheater nach Jacques Lecoq; Escuela International de Teatro Físico, Barcelona; Fortbildungen: SNDO Intensive Class (Choreographie-Intensivklasse auf der Amsterdame Hoghschool for de Kunsten), Odin Theatret Intensive-Theaterklasse, Dänemark; Projekte im Bereich Theater und Performance mit den Performancegruppen Kunstspiel und Lottaleben, Soloprojekte; Arbeitsbereiche: Performance, Konzeption, Regie.

EMMY STEINER

Geboren 1989 in Linz, studierte zeitgenössischen Tanz in Linz an der Anton Bruckner Privatuniversität und absolvierte in Brisbane an der Queensland University of Technology (QUT) einen BFA in Dance. Ihre Arbeiten für junges Publikum werden u.a. im Dschungel Wien, Schäckpir Festival, WUK, Spleen*Graz, Pelzverkehr, gezeigt. Bisherige Zusammenarbeiten u.a. mit LOTTALEBEN, theater.nuu, Jeunesse, Konzerthaus Wien, Spitzwegerich, Eva-Maria Schaller, Sabina Holzer, Oleg Soulimenko. 2015 gewann sie mit dem Stück "Eine Kuh macht Mühe" den Jungwild Förderpreis für junges Publikum. Ihr Solostück "Pip." war das Preisträgerstück des TRY OUT! Wettbewerbs im Dschungel Wien 2018 und wurde beim STELLA19 in der Kategorie „Herausragende Produktion für Kinder“ nominiert. Für ihre "herausragende darstellerische Leistung" wurde Emmy Steiner mit dem "STELLA19-Darstellender.Kunst.Preis für junges Publikum" ausgezeichnet. 2020 erhielt sie das START Stipendium für darstellende Kunst und das Arbeitsstipendium der Stadt Wien.

MICHAEL HALLER

studierte Szenographie an der Akademie der Bildenden Künste Wien. Mitarbeit an internationalen Produktionen in den Bereichen Sprechtheater, zeitgenössischer Tanz, Performance, Oper, Ballett, Kleinkunst und Video. Lebt und arbeitet seit 2007 als freischaffender Bühnenbildner in Wien. Seit 2010 auch als Performer aktiv. Gründete zusammen mit Katharina Vana den Verein Quersinn und zusammen mit Harald Sickha das Performancekollektiv Bekannte Lieder #. Gründungsmitglied der Band Fichtenharz.

STELLA09-Darstellender.Kunst.Preis Nominierung in der Kategorie "Herausragende Produktion für Jugendliche" für "Jugend ohne Gott"

STELLA12-Darstellender.Kunst.Preis in der Kategorie "Herausragende Produktion für Jugendliche" für "6"

STELLA15-Darstellender.Kunst.Preis Nominierung in der Kategorie "Herausragende Produktion für Kinder" für "Die Wetterküche"

STELLA20-Darstellender.Kunst.Preis Nominierung in der Kategorie "Herausragende Produktion für Kinder" für "Montag"

SARAH MIRIAM GADERER

geboren 1990 in Wels; Studium der Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Philosophie und Gender Studies in Wien; Fortbildungen im Bereich Theater, Tanz, Performance und Clownerie (SNDO Amsterdam, LISPA London); Regieassistenzen am Theater des Kindes und Theater Phönix in Linz; seit 2012 Künstlerische Leitung,

Regie und Performance bei theater.nuu - Performance für junge Menschen, gemeinsam mit Laura-Lee Jacobi; Mitarbeit am YOUKI - Internationales Jugend Medien Festival Wels im Bereich Vermittlung; Mutter von Taro und Una; PREISE: Jungwild Preis für MOON AWOOH, STELLA19-Darstellender.Kunst.Preis für junges Publikum in der Kategorie "Herausragende Produktion für Kinder" für FLIEGEN LERNEN.

KAJETAN URANITSCH

kreiert und spielt in Theaterstücken und Performances. Seit seinem Studium an der Mimeschool in Amsterdam konzentriert er sich auf das Schöpfen von Stücken, in denen der menschliche Körper eine zentrale Rolle spielt. Seine Arbeiten waren international zu sehen und er hat einen eigenen Verein für zeitgenössische Theaterarbeit namens Kompanie Freispiel, mit der er sich seit 2010 auf junges Publikum konzentriert. kajetanu.wordpress.com

TARA LUGER

geboren 2001 in Linz; Studium der Theater-, Film-, und Medienwissenschaft und Vergleichenden Literaturwissenschaft an der Universität Wien. Regieassistenzen bei theater.nuu – Performance für junge Menschen, für die Produktionen „BUH“ und „Die Fürchterlichen Fünf“.

2. Ideen für die Vor- und Nachbereitung

FRAGEN ZUR VOR- UND NACHBEREITUNG

Balzen – Was ist das überhaupt?

Gibt's eine Form von Balzen bei Menschen auch?

Hast du schon mal versucht jemanden zu beeindrucken? Wie hast du das gemacht und wie hat es sich angefühlt?

Was macht dich stolz? Was kannst du richtig gut, was zeigst du gerne her?

Machst du dich manchmal fesch? Wann und wie?

Was bewunderst du bei anderen? Was gefällt dir?

Wofür wirst du bewundert?

THEATERPÄDAGOGISCHE SPIELE UND ÜBUNGEN

Mein „Signature-Move“

Die Kinder stehen im Kreis. Das erste nennt seinen Namen und macht dazu eine Bewegung, seinen beeindruckendsten „Signature-Move“. Dieser wird von allen anderen gleichzeitig wiederholt. Dies geht reihum im Kreis.

*Expert*innenvariante 1: Ich packe meinen Koffer*

Bevor ein Kind seinen eigenen Signature-Move herzeigt, muss es alle vorangegangenen Signature-Moves wiederholen.

*Expert*innenvariante 2:* Nachdem alle Kinder ihren Signature-Move vorgestellt haben, schaut das Kind, das an der Reihe ist, ein anderes Kind aus dem Kreis an, macht dessen Bewegung (mit oder, für geübte Balzer*innen, ohne Namen). Nun ist das Kind an der Reihe, dem seine eigene Bewegung zugeschickt wurde und es schickt einem anderen Kind dessen Move.

Spiegel-Balz

Je zwei Kinder stehen einander gegenüber. Zu Musik beginnt eines sich in Slow-Motion zu bewegen, das andere versucht zu folgen und die Bewegungen nachzumachen. Dabei sollen die Bewegungen so langsam und simpel sein, dass von außen nicht zu erkennen ist, wer führt und wer nachmacht, als ob man in einen Spiegel blicken würde. (Eventuell kann man sich anfangs nur auf die Arme beschränken und dann den Rest des Körpers dazu nehmen.)

Balz-Memory

Zwei Kinder werden zu Memory-Spieler*innen und gehen kurz aus dem Raum. Die anderen finden sich in Paaren zusammen und überlegen sich jeweils eine gemeinsame Balz-Bewegung und/oder einen Balz-Laut, die sie gleich ausführen. Dann verteilen sie sich im Raum und die beiden Spieler*innen kommen wieder herein. Nun spielen sie mit den anderen Kindern Memory. Wenn ein Kind angetippt wird, führt es seine Balz-Choreographie aus. Werden die beiden Kinder desselben Balz-Paares nacheinander angetippt, bekommt der*die jeweilige Spieler*in einen Punkt und darf weiterraten. Tippt der*die Spieler*in Kinder mit verschiedenen Choreografien nacheinander an, ist das andere Kind an der Reihe.

„Ich finde, du kannst das richtig gut!“

Alle Kinder stehen im Kreis, eines ist in der Mitte. Es führt eine Tätigkeit pantomimisch aus, zum Beispiel Zähne putzen, Rasenmähen, etc. Nach einer Weile gibt eines der anderen Kinder dem Kind in der Mitte ein Kompliment: „Hey, ich finde, du kannst das richtig gut!“ Das Kind in der Mitte antwortet: „Danke! Und ich finde, du kannst richtig gut ...“ Nun nennt es eine völlig andere Tätigkeit. Das angesprochene Kind ist nun in der Mitte und führt diese Tätigkeit aus, bis es ein Kompliment dafür erhält, usw.

*Partner*in finden*

Zwei Kinder haben die Augen verbunden. Sie einigen sich auf ein Geräusch, mit dem sie miteinander kommunizieren wollen. Dann werden sie einmal um die eigene Achse gedreht und versuchen, sich anhand des Geräusches mit verbundenen Augen zu finden. Die anderen Kinder machen leise Nebengeräusche, um die Suche zu erschweren. Gleichzeitig achten sie darauf, dass es keine Zusammenstöße gibt.

3. Kontakt

<https://www.zushg-performance.com/>
info@zushg-performance.com